

Erfahrungsbericht - Norwegen

Max Mustermann
max@Mustermann.de

Heimathochschule
Duale Hochschule Baden-Württemberg
Mediendesign
Bachelor of Arts
MD17A1

Gasthochschule
NTNU Gjøvik
Gjøvik, Norwegen
Interaction Design & Graphic Design

Zeitraum
12.08.2019 - 17.12.2019

Norwegen. Ein faszinierendes, belebtes, entdeckungsreiches und wundervolles Land. Von den Polarlichtern abgesehen bietet Norwegen für Kletterer, Wanderer und Camper unzählige Möglichkeiten das Land zu entdecken. Die wunderschönen Landschaften, netten Menschen und teuren Preisen machen das Land zu dem was es ist.

Bevor ich zu Stadt und Kultur komme, fange ich mal vorne an. Die Vorbereitung auf das Auslandssemester war nicht besonders schwierig, beansprucht aber trotzdem jede Menge Zeit und Geduld. Erst einmal muss man einiges an Papierkram erledigen, dabei hilft aber das International Office der DHBW sehr gut. In Norwegen muss über ein Auslandssemester eine sogenannte „Residence Permit“ angefragt werden. In diesem muss vom Studenten erklärt werden, dass er über die Zeit des Aufenthalts an genügend finanzieller Sicherheit verfügt. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass es ab 1000€ im Monat kein Problem ist in Norwegen zu leben. Mit dieser Menge an Geld kommt man ausreichend klar. Hinzu kommt auch noch der monatliche Beitrag des Erasmus+ Programm.

Gjøvik. 2 1/2 Stunden nördlich von Oslo, liegt die kleine Kommune, Gjøvik am größten See Norwegens, dem Mjøsa. Gjøvik, mit knapp 30.000 Einwohnern im Oppland Norwegens hat eine lange Historie mit dem Vertrieb von Fischerhaken und Glasbläserei.

Bei der Wohnungssuche hat man es als Student an der NTNU relativ einfach. Die Firma „SiT“ bietet die Möglichkeit sich auf verschiedene Studentenhäuser Wohnheime zu bewerben. Mit bestem Gewissen empfehle ich jedem, der diese Unterstützung von SiT annehmen will, sich bei der Erst- und Zweitwahl für das Gebiet „Kallerud“ eintragen soll. Kallerud ist ein kleines Apartment „Dorf“ direkt am Rande des Campus. Die Preise hierfür fangen bei ungefähr 390€ an. Bei den anderen Studentenwohnheimen, die allerdings mindestens 20 Minuten vom Campus entfernt sind, fangen die Preise teilweise schon bei 300€ an. Im Sommer kein Problem. Aber sobald der Winter einbricht, wird es unangenehm bei zweistelligen Minusgraden und Glatteis jeden Tag zur Uni und zurück laufen. Bei allen Studentenwohnheimen sind in unmittelbarer Nähe genügend Einkaufsmöglichkeiten. An den Umgang mit den erheblich unterschiedlichen Preisen gewöhnt man sich schnell. Ich selber habe mich über das Semester wesentlich gesünder ernährt da vieles an Gemüse billiger ist. Wer Fleisch mag sollte unter Umständen auch 4 Monate drauf verzichten können, da z.B. eine 500 Gramm Packung Hack erst bei ungefähr 5€ anfängt. Bedenken sollte man dabei, dass das dann die billigste Variante des Fleisches ist. Leichter Alkohol, also ausschließlich Bier bis 5,0% kann im Supermarkt gekauft werden, allerdings erst ab 2€ die Dose. Alles andere an Spirituosen und Weine, werden im sogenannten „Vinmonopolet“ (auf deutsch: „Wein Monopol“) verkauft. Da kostet die billigste Flasche Wein, 9€. Was mich sehr verblüfft hatte daran war, dass Man jeglichen Alkohol nur bis

maximal 20:00 Uhr einkaufen kann. Danach werden die Kühlschränke mit Bier zugesperrt.

Gjøvik ist eine leicht verschlafene Stadt. Das „Leben“ wird primär von den Studenten mitgebracht. Mit dem großen Campus der NTNU, 10 Minuten vom Zentrum der Stadt bietet vielen Aktivitäten wie Fußball, Beachvolleyball, Tennis und Partys Raum. Die berühmte „Fjellhallen“ (auf deutsch: „Felsenhalle“), einst gebaut für die Winterolympiade 1994, bietet Hochseil-Kletterern, viel Platz. Unter anderem werden in den Fjellhallen regelmäßig Eishockey-Spiele und Konzerte ausgetragen. Die Fjellhallen bietet auch Bademöglichkeiten an. Von den Studentenwerken werden regelmäßig viele Aktivitäten zum Sport treiben, zum Beispiel im eigenen Fitnessstudio, Spiele-Abende, Karaoke-Abende, Quiz-Nights und Filmabende angeboten. Das alles findet im „Huset“ (auf deutsch: „Das Haus“), auf dem Campus, abends/nachts statt. Unter anderem finden im Sommer im Park „Fastland“ Aktivitäten statt. Im Sommer kann da im Naturbad gebadet werden und das 10 Meter Brett ausprobiert werden. Im Winter mit ausreichend Glück sogar die Skipiste direkt daneben ausprobieren.

Die Uni mit verschiedenen Studienangeboten von Design, über IT und Wirtschaft bietet eine Vielfalt an verschiedenen Personen und Charakteren. Norweger generell sind sehr schüchtern. Es braucht ein bisschen Zeit bis sie sich öffnen und auf eine neue Person eingehen. Wiederrum sind die Norweger nicht wiederzuerkennen nach dem zweiten Bier. Da bietet sich die perfekte Möglichkeit diese netten und interessanten Persönlichkeiten kennenzulernen.

Der Design Campus, etwas abseits vom eigentlichen Campus, bietet Kreativen eine super Arbeitsumgebung mit Mac-Laboren, Fotostudio, 3D-Druckern, Laser-Cutter, „Offices“, Küche und Couches. Die meisten Vorlesungen fanden auf diesem Campus, welcher circa 5 Minuten vom eigentlichen Campus liegt, statt. Die engagierten Professoren waren immer erreichbar und reagierten auf Anliegen relativ schnell.

Aus meiner eigenen Erfahrung kann ich jedem das Auslandssemester in Norwegen empfehlen. In diesen 4 Monaten konnte ich vieles an Erfahrungen sammeln. Das geht über meinen Studienbereich weit hinaus. Die Zeit in Gjøvik hat mich wesentlich an meinen Schwächen arbeiten lassen und mir eine andere Sicht auf meine Zukunft gegeben durch die Leute die ich kennengelernt habe, durch Gespräche mit den Professoren und durch die Landschaften die einem viel Inspiration geben so wie auch die Hauptstadt Oslo. Mit den anderen International Students die ich kennengelernt habe, haben wir zusammen das Land entdeckt. In Norwegen bietet sich das sehr gut an, da man als Student viele Vorzüge und Rabatte bekommen kann. Das geht über die Fjellhallen zu Bus, Zug und Flug.